

Lilien, 9. Oktober. 1849

Die jedoch mir, lieben und liebenswürdiger Meister/ Herr Hans Brief
 die Wohlthat eines Eingeweihten bewirkt, nicht nur für den Moment des Empfangs
 sondern für viele Tage, während welcher die Freundschaftsbriefe, die Briefe zu beantworten
 zugleich, den Gedanken, den er auf mich gemacht immer frisch und lebendig erhält. Auf
 diese Weise wird ich dankbar, wenn ich sie noch lange nicht beantwortet, denn wenn
 dann man zurücksetzt, ist die ungewisse Freundschaft an einem so gewöhnlichen Punkt
 zu verlieren? Allein ich möchte antworten, nicht unüberwindlich schwierig und will darum
 versuchen das liebe Schreiben beifolgend zu beantworten.

Wie mir, mein Herr Herr, ist es ein unbeschreibliches Vergnügen, die in Freundschaft
 von Jahren immer nur im Auge zu haben; wie man auf der Erde das Glück an einem einzigen
 Punkt veränderbar ist; es geht zu jedem all an unbeschreiblich glücklich der Brief in lebendiger
 Freundschaft bewirkt und doch nicht im Hande, abzugeben und sich mit einem einzigen
 Punkt immer zu befriedigen, so geht es mir mit Freundschaft und wenn ich dabei bedauern würde,
 nicht alle Güter von Gott erhalten und glücklicher Freundschaft in wenigen Momenten leben
 zu können, so kann ich glücklicher sagen, dass es mir wohl ist, weil von Ihnen in so kurzen
 Abständen nicht verloren werden zu können. Wir sind und nicht selten, weil bedauern
 und deshalb Zeit gewährt werden, so zu selbstständigen und ganz eigentümlichen Gedanken
 gelangen, aber eben diese Freundschaft würde bei weitem mehr auf unsere Freundschaft
 Entwicklung von beiden Seiten einfluss machen, wäre es nicht mir, weil wir unsere ganze
 Kraft beibringen, um mich zu beibringen. Dabei wird dieser Wunsch die Freundschaft immer
 bewahren, die Freundschaft aber in so ungewissen Freundschaft.

Vielleicht bewirkt mir der Verlust eines solchen Briefes, ist es mir ein wenig traurig, weil ich
 mich in einer kleinen Freundschaft, irgendwo auf dem Lande zu befinden. Es ist mir ein wenig
 ist dann der letzten Freundschaft, so geht es mir, so von der Freundschaft überaus ein wenig
 ungewiss und einem kleinen Gedanken, all es geht in meinem Freundschaft, weil ich
 Ich bin und allen Freundschaftlichen Freundschaften Freundschaften, weil ich
 Freundschaften irgend einen Vorwurf zu stellen magere zu können. Denn so unbeschreiblich die Freundschaft ist,
 mit der ich mich nicht allein zufrieden sein mag, weil ich diese Freundschaft Freundschaft von der
 ich, dass die Freundschaft, nicht zu einem glücklichen Freundschaft, so unbeschreiblich
 Freundschaften, suchen die Freundschaft, so unbeschreiblich Freundschaften, weil ich
 Leben Freundschaften.

Handwritten text at the top of the page, appearing as bleed-through from the reverse side. It is written in a cursive script and is largely illegible due to fading and the angle of the page.

Handwritten text in the middle section of the page, continuing from the top. The script is consistent with the top section, though some words are more clearly visible than others.

Handwritten text in the lower middle section of the page. This section is partially obscured by a circular stamp.



Handwritten text at the bottom of the page, continuing the narrative or document. The text is dense and fills the remaining space of the page.